

Leitung: Herr Enoch. Damen-Abteilung: Mittw. v. 8-10 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums, Hansastr. Leitung: Frä. Clausen. Grosse Knaben- u. Mädchen-Abteilung: Emsbütteler Turnhalle Bundesstr. Mittwoch, erstens von 8-7 Uhr, Leitung: Herr Paepcke, letztere 4-5 Uhr, Leitung: Frä. Clausen. Kleine Knaben- u. Mädchen-Abteilung v. 4-5 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums an der Hansastr. Leitung: Frä. Clausen. Sportbetrieb: Rothenbaum-Sportplatz, dreimal die Woche.

Turn- und Spielerschuss in den höheren Staatsschulen Hamburgs. Vors.: W. Karnatz (Realschule in Ellbeck), Schriftf.: C. Meyer (Oberrealschule v. d. Holstenhorst).

Turnerschaft Hamburg des Deutschen und Oesterreichlichen Alpenvereins. Vors.: Rud. Beckmann, Rödingsmarkt 84. Beitrag jährlich M. 9.

Turnverein Sokol. Versammlung jeden letzten Sonntag im Monat, Übungen jeden Sonntag bei H. Hagelstein, Schlachterstr. 48.

Unterstützungskassen und -Vereine.

(Siehe auch Vereine von und für Kriegs-betroffene und Wohlthätigkeitsvereine.)

Hamburger Seemannskasse. Unterstützungen für Seelute und Witwen von Seeleuten. Buchf.: C. Feldmann, im Bureau der Seemanns-Kasse im Seemannshaus.

Hilfskasse des ärztlichen Vereins. Auch für Witwen und Waisen von Ärzten, die in Hamburg approbiert gewesen sind. Vors.: Dr. Gustav Marr, Grammannsweg 32.

„Diaspora, o. V.“ (Kirchliche Fürsorge für das evangelische Auslandsdeutschtum über See). Gegr. 1.6. 1901. Besonders zur Unterstützung des deutschen Kirchen- und Schulwesens in Südamerika. Der Verein arbeitet Hand in Hand mit der Evangelischen Gesellschaft für die protestantischen Deutschen Amerikas in Barren, sowie mit dem Breslauer Verein für Deutsch-evangelisches Leben in den Schutzgebieten und im Ausland. Etwa 800 Mitglieder. Vereinsorg.: „Der Deutsche Anstifter“. 1. Vors. Pastor Schwieger, St. Michaelis. 2. Vors.: Emil Sternberg, Hochkamp, Schriftf.: Pastor Bedlich, St. Jacobi, Kassensführer: Erd. Bisch. Bois. Max Brook, Eberhard König, Pastor E. Hübbe.

Hilfsverein Dänischer Damen, o. V. Zweck: die Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute in Hamburg. Vors.: Frau J. Köster, Emsbüttelstr. 96, E.; Schriftf.: Frau Ange Roth, Woldensweg 9, E.

Der Verein des ev.-luth. Gostekastens in Hamburg. Zweck: Unterstützung amer. lutherischer Glaubensgenossen in der Diaspora unter Katholiken und Reformierten. Unterhaltung von Reisepredigern, Unterstützung bedrängter Pfarrer und Lehrer, Beiträge für Kirchen- und Schulbauten usw. Vors.: D. Joh. Heftr. Höck, Alsterchaussee 12; Schriftf.: Pastor Lehfeldt, Hammerlandstr. 175.

Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Hamburg, ein Zweig der über ganz Deutschland ausgebreiteten Gustav-Adolf-Stiftung, die den Zweck verfolgt, arme evangelische Gemeinden in katholischer Umgebung zu unterstützen. Der Hamburger Hauptverein zerfällt in 18 Zweige, nämlich: 1. Innere Stadt, Vors.: Pastor Wilken, Pastorstr. 4; 2. St. Georg-Hammerbrook, Rothenburgort, Vors.: Pastor Andresen, Vierländerstr. 1; 3. Ellbeck, Vors.: Pastor Will. Remd, b. d. Friedenskirche 1; 4. Uhlenhorst-Hohenfelde, Vors.: Pastor Carl Dübbers, Immenhof 4; 5. Barmbeck, Vors.: Pastor Böhme, Hüfnerstr. 19; 6. Harvestehude-Rotherbaum-Hohenf., Vors.: Pastor Bernitt, Bogenstr. 28; 7. St. Pauli-Emsbüttel, Vors.: Pastor Siebel, bei der Christuskirche; 8. West-Emsbüttel, Vors.: Pastor Ulls, Heussweg 6; 9. Eppendorf-Winterhude, Vors.: Pastor Schultze, Gottschestr. 17; 10. Kirchwälder, Vors.: Pastor Grau; 11. Billw. a. d. Bille, Vors.: Pastor von Busch; 12. Bergedorf, Vors.: Pastor Behrmann; 13. Amt Ritzbüttel, Vors.: Pastor Roth; Vorsitzender des Hauptvereins: Pastor Aly, Kreuzstr. 8; Kassent. d. Hauptvereins: F. Baur, Sandthorquai 20.

Kunhardt-Stiftung, siehe unter Prediger-Witwen- und Waisenkassee des hamburgischen Ministeriums.

Märzverein von 1893. Der Verein wurde am 18. März 1893 anlässlich der Märzfeier zum Gedächtnis an die 50. Wiederkehr des Tages, an dem 1818 Oberst Freiherr von Tottenborn mit seinen Kosaken die Franzosen aus Hamburg vertrieb, von patriotisch gesinnten Hamburgern ins Leben gerufen, um Personen leidetel Geschlechts, die durch Geldsorgen in Not gerieten sind, nach Kräften zu unterstützen. Alljährlich zu Weihnachtend findet auch eine Verteilung von Lebensmitteln statt. Zuwendungen, um dieses Werk der Nächstenliebe zu fördern, sind erwünscht. 1. Vors.: Th. Bernhack, Polsterstr. 1; 2. Kassierer: J. Buck; 7. Besitzer. Vereinslokal: Ecke Dornbusch und Pelzerstrasse. (1918).

J. P. Mariens-Stiftung für invalide Arbeiter. Präses: Dr. Herm. Halben, Börsenbrücke 8. Unterstützung invalider über 60 Jahre alter Arbeiter. Jahrl. 60 bis 100 M. Der Vorstand verteilt auch die Unterstützungen an die berechtigten Mitglieder der im April 1910 aufgelösten Unterstützungskasse für Arbeiter von 1895.

Niederländische Armen-Kasse. Unterstützungskasse für hiesige verschämte Arme aus den höheren Ständen. Jahresverwalter: Arth. Roosen, 478 Grunertstr. 1. Alsterthor 1715. Der äusserste Termin zur Einreichung von Unterstützungsgesuchen, die der Hauptversammlung am 25. März vorgelegt werden, ist der vorausgehende 31. Dezember. Die Pensionen werden halbjährl. Anfang April und Anfang Oktober ausgezahlt, die einmaligen Gaben Anfang April.

Zweigverein St. Pauli-Emsbüttel. Zweck: Unterstützung evangelischer Glaubensgenossen in katholischer Umgebung. 1. Vors.: Pastor G. Siebel.

Sächsischer Hilfsverein in Hamburg, o. V. Zweck: Unter Förderung sächsischer Landesinteressen den in Hamburg und Umgebung wohnenden Angehörigen oder früheren Angehörigen des ehem. Königreichs Sachsen mit Rat und Hilfe beizustehen. Vors.: Prof. Dr. med. A. Thost, Oberstr. 22; Kassierer: Eugen Nassek, Sandthorquai 6; Schriftf.: Obersekretär R. Kluge, Mittelstr. 37. Postcheck-Cl.: 1618.

Prediger-Witwen- und Waisenkassee des hamburgischen Ministeriums. Diese Kasse wird von zwei Geistlichen des Ministeriums verwaltet, deren Namen aus dem Staatsbuch zu erfahren sind. In Angelegenheiten der Kasse wendet man sich an den derzeitigen ersten Verwalter der Kasse, Pastor Poppe zu St. Petri, Kreuzstrasse 8. Der im Verlage der Kasse erscheinende Katechismus ist von Küster Panzer, Krayenkamp 2, und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Mit der Witwenkasse verbunden ist die „Kunhardt-Stiftung“, zum Besten hinterlassener Kinder von früheren Mitgliedern des Ministeriums, welche wegen ihres Alters an die Witwen- und Waisenkasse keinen Anspruch mehr haben.

Witwen- und Waisenkassee der Hamburgischen Land-Prediger. Verpflichtet der Kasse beizutreten sind die Prediger des 2., 3. und 4. Kirchenkreises, und beginnt solche Verpflichtung mit dem Tage ihrer Einführung in das Amt, beziehentlich bei neugegründeten Pfarrestellen mit dem Tage der Einzahlung eines für jede neue Pfarre zu leistenden, z. Zt. auf 10000 M. festgestellten Kapitaleinschusses. Jährlich findet am Montage nach Trinitatis Rechnungsablage in einer Versammlung sämtlicher Mitglieder in Hamburg statt. Die Verwaltung der Kasse wird einem Mitgliede auf 5 Jahre übertragen. Verwalter: Pastor H. F. F. Voss, Neumünsterstr. 12; Rechnungsprüfer: Pastor W. Remd, Ellbeck, Pastor Peters, Moorfeld.

Unterstützungskasse des Vereins Hamburgischer Kirchenangestellter. Das Vermögen soll gebildet werden aus Überweisungen aus dem Vereinsvermögen des „Verein Hamburgischer Kirchenangestellter“, aus Erträgen von Veranstaltungen, aus Liebesgaben und Vermächtnissen. Aus den Zinsen des angesammelten Kapitals sollen Unterstützungen an hilfsbe-

dürftige Mitglieder des Vereins oder an ihre Witwen und Waisen gewährt werden. Gesuche um Unterstützung sind schriftlich an die Verwaltung der Unterstützungskasse zu richten. Die Namen der Unterstützten dürfen nur dem Vorstande und den Rechnungsprüfern bekannt gegeben werden. Verwaltung: Kirchenbeamter H. Panzer, Kirchenbeamter C. H. Fliegel, Kirchenbeamter Th. Wessendanger, Kirchenbuchführer P. Becker, Kirchenbeamter F. Grill, Kirchendiener J. Rebe. Postcheck-Cl.: Hamburg 27189 unter „Verein Hamburgischer Kirchenangestellter“.

Unterstützungskasse des Hamburger Künstler-Vereins. Zweck: Unterstützung der ordentlichen Mitglieder und deren Angehörigen in Nofällen. Verwalter: Prof. A. Litteroth, E. Eitner und Max Kniebel.

Der Hamburgische Lutherverein bezweckt die Unterstützung bedürftiger Lehrer, Lehrerinnen und Schülen in den evang.-luth. Auslandsgemeinden. Er besteht aus hiesigen Lehrern und Lehrern als Mitglieder und aus unterstützenden Freiwilgen. Der Eintritt als Mitglied geschieht durch Wahl. Die Mitgliederversammlung besteht über die Verteilung der gesammelten Mittel, doch können die unterstützenden Freunde über die Verwendung ihres Beitrages in Übereinstimmung mit dem Zweck des Vereins selbst bestimmen. Die Mittel für seine Zwecke hofft der Lutherverein zu erlangen: 1) aus den von den Mitgliedern und Freunden nach Belieben entrichteten Beiträgen, 2) aus zum Besten seiner Zwecke veranstalteten Konzerten usw., 3) aus den Erträgen einer Schulbrocken-sammlung (gebr. Bücher, Makulatur u. dergl.). Vors.: Th. Koltzau, Landwehrdamm 3, III.; Kassensführer: M. Polster, Ellbeckal. 50, I.

Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Lehrerwitwen und -Waisen. Zweck: Unterstützung älterer Lehrkräfte und ihrer Familien. Die Kasse gliedert sich in 5 Abteilungen: 1. die Unterstützungskasse für Lehrerwitwen, 2. die für Lehrerwaisen und 3. für ältere Lehrerinnen. Die Unterstützungen werden ohne Unterschied der Konfession auch den Hinterbliebenen solcher Lehrer gewährt, welche nicht dem Vereine angehört, jedoch ist die frühere Wirksamkeit an hamburgischen Schulen Vorbedingung einer regelmässigen Unterstützung. Die Einkünfte bestehen ausschliesslich aus freiwilligen jährlichen Beiträgen, einmaligen Geschenken, Legaten usw. Die Kasse zahlte 1918 4740 M. Unterstützungen aus. Vorstand: H. Coors, Abendrothweg 20, Präses: Pastor Dr. W. Buck, Dr. H. Halben, H. Rosner, H. Lüthje, Rechnungsf.: Fr. Baswedow, J. Fehrs und C. Burmeister, Schriftf.: ...

Unterstützungskasse der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge. Zweck: 1. Gewährung von Beihilfen zur weiteren Ausbildung besonders gut beanlagter und durch lobenswerte Führung ausgezeichnete Zöglinge; 2. Gewährung von Mitteln zur Begründung eines Erwerbszweiges für Zöglinge, namentlich solche, die durch körperliche Gebrechen in ihrem Fortkommen behindert sind; 3. Gewährung von Unterstützungen an in Nothgeratene Zöglinge; 4. Gewährung von kleineren Beträgen zur Abhilfe in vorübergehenden Nothlagen der Zöglinge; 5. Beschaffung von Werkzeugen, Geräten, Musikinstrumenten und dergleichen für gut beanlagte Zöglinge. Alle für das Waisenhaus eingehenden Geschenke u. Vermächtnisse werden, sofern nicht andere Zwecke ausdrücklich namhaft gemacht werden, dem Vermögen der Unterstützungskasse zugewiesen.

Unterstützungskasse für Witwen Hamburgischer Zollbeamten, o. V. Zweck: dauernder Zuschuss zur Staatspension der Witwen. In Höhe bis 250 M. jährlich, je nach Dauer der Mitgliedschaft und Höhe der Mittel. Letztere werden aufgebracht durch monatliche gleichhohe Beiträge in Höhe von 3-5 M. je nach dem Altersunterschiede der Ehegatten und aus den Zinsen des Vereinsvermögens. Dieses, ein eiserner, also unantastbarer Rücklagefonds, wird gebildet aus den Überschüssen der Beiträge, und aus den eigenen Zinsen, soweit aus ihnen nicht Unterstützungen zu zahlen sind.

1150 M. Vermögen 161.500 M. Vors.: Max Möller, Fuhlsbüttel, Erdkampsweg 88. Schriftf.: Franz Schöning, Kielortallee 8, Kassent.: H. Abraham, Glasbläserstr. 5, II.

Der Verein für das Feibrabendhaus hamburgischer Lehrerinnen bezweckt die Gründung und Führung eines Altersheims für nicht mehr dienstfähige Lehrerinnen der Staats- und Privatschulen. Die Mitgliedschaft kann von Lehrern, Lehrerinnen, Schulfreunden und Körperschaften durch Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens 3 M. oder durch einmalige Zahlung von 100 M. erworben werden. Der Verein nimmt auch Geschenke, Vermächtnisse, Erträge von Konzerten, Verlosungen und ähnlichen Veranstaltungen entgegen. Bis jetzt sind 30 000 M. angesammelt; zur Gründung und Führung eines eigenen Heims sind etwa 100 000 M. erforderlich. Vors.: Schulleiter Horstkothe, Hohenweide 12, Kassent.: Lehrerin Paula Wolgast, Edelstedterweg 66.

Amalie Petersen-Verein zur Unterstützung von Lehrerinnen. Bewerbungen um Zuschuss für Erholungsreisen oder dergleichen sind zu richten an Vors. u. Geschäftsstelle, F. v. Meden, c/o Vulkan 2744, Overbeckstrasse 16/18, II., Kassent.: Frä. B. Birker, Haynstr. 15.

Maler-Witwen-Kasse von 1833 in Liquidation. Besondere wird liquidiert durch zwei von der Handelskammer ernannte Liquidatoren, die Herren Max M. Warburg und Dr. E. Sawwende. Die jährliche Pension beträgt 120 Mk. und bis auf weiteres eine widerrufliche Extraleistung von 80 Mk. für die einfache Portion; für die doppelte Portion 240 Mk. und bis auf weiteres eine widerrufliche Extraleistung von 160 Mk. Anmeldungen von Witwen sind bei den Liquidatoren oder auf der Kanzlei der Handelskammer schriftlich einzureichen. Die Bekanntmachungen der Auszahlungen geschehen nach dem 15. Februar resp. 15. August in den „Hamburger Nachrichten“, und die Quittungen sind am Mittwoch der letzten Februar- resp. August-Woche abzuholen; die Auszahlung findet am Mittwoch der ersten März- resp. September-Woche auf der Kanzlei der Handelskammer statt.

Versorgungskasse Vereinigter Rhetoren auf Gegenseitigkeit in Hamburg siehe unter Pensionskassen und Vereinen.

Spar- und Darlehns-Kasse des Kaufmännischen Vereins von 1838 E. G. m. b. H. Ferdinandstr. 40.

Witwenkasse der Bureaubeamten des Hamburgischen Staates. Zweck: den Witwen verstorbenen Mitglieder einen regelmässigen Zuschuss zu ihrem Einkommen zu gewähren. 1. Vors.: W. Rupprecht, beim alten Schulzenhof 4; Schriftf.: Jul. Schaper, Reesestr. 18; Kassierer: H. F. Clausen, Fuhlsbüttelstr. 110, II.

Die Witwen- u. Waisenkasse im Schulwissenschaftlichen Bildungverein gegr. 1903, will den Witwen und Waisen ihrer Mitglieder ein Jahrgeld gewähren. Vierteljährlicher Beitrag 1,25 M. bis 4 M. 54 Mitglieder. Reberfonds 10000 M. Betriebsfonds 14932,89 M.; Jahrgeld einer Witwe 120 M., einer Halbwaise 24 M., einer Vollwaise 48 M. Vors.: Fr. Brandt, Finkenau 21.

Witwen-Kasse der Lehrer am Johanneum. Die Verwaltung führt ein Vorstand: Prof. Dr. Nissen (Kassent.) und Prof. Schumpelick (Schriftf.). Ausser dem besteht am Johanneum die durch ein Geschenk der Frau M. E. Gossler im Jahre 1881 begründete Lehrers-Stiftung und die mit derselben verbundene Dr. Cornelius-Müller-Stiftung zur Unterstützung erkrankter Lehrer der Gelehrtenschule des Johanneums, studierender Lehrerschule und Hinterschule, anvertrauter Lehrertochter. Verwaltung: Schulleiter Prof. Badstüber, Prof. Dr. Leithäuser, Schriftf.: Prof. Dr. Ritterhoff, Kassent. Schriftf.: Prof. Dr. Ritterhoff, Kassent.

Witwen- und Waisenkassee der Lehrer an dem Realgymnasiale des Johanneums. Die Kasse ist durch Schenkungen und regelmässige Beiträge der Mitglieder gebildet und ist ermächtigt, Legate, Schenkungen, Vermächtnisse und andere Zuwendungen zur Vermehrung des Kapitals anzunehmen. Vorstand: Prof. Geith, techn. Lehrer K. Hofmann, Professor

Von den mit (1918) und (1919) bezeichneten Vereinen sind Angaben für 1920 nicht eingegangen.